Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 53. Freytag, den 2. Julius 1824.

Berlin, vom 25. Juni.

Se. Majestät der König haben Allerhöchstihren bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich Großbrittannischen Hofe, Freiherrn von Werther, jetzt in der nämlichen Eigenschaft bei des Königs von Frankreich Majestät zu accreditiren, wie auch den General-Postmeister von Nagler, an die Stelle des auf sein Ansuchen abberufenen Ober-Hofmarschalls und Staats-Ministers Grafen von der Goltz, zu Allerhöchstdero bevollmächtigten Minister am deutschen Bundestage allergnädigst zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Geheimen expedirenden Sekretair, Hofrath Timme, und den bisher bei der General-Controlle angestellten Rechnungsrath Schiller, zu Assessoren des General-Postamts allergnädigst zu ernennen und die Patente Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Berlin, vom 26. Juni.

Gestern war zu Charlottenburg in der Kapelle des Königl. Schlosses, in Gegenwart Seiner Majestät des Königs, der Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, des Hofes und der hohen Militair- und Civil-Behörden, die Confirmation Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Louise Tochter Seiner Majestät des Königs.

Seine Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen und Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland sind von Prenzlow hier eingetroffen.

Berlin, vom 28. Juni.

Seine Majestät der König haben dem Grafen Henrich zu Stolberg-Wernigerode, den rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Pupillenrath Curts zu Breslau und dem Hof-Postsecretair Brese zu Berlin, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben dem Post-Inspector Chasté die Ober-Post-Directorstelle zu Cölln allergnädigst zu verleihen und das desfallsige Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Die bisherigen Privat-Docenten Dr. Friedrich Hoffmann und Dr. Stoltze in Halle, sind zu außerordentlichen Professoren in der dortigen philosophischen Facultät ernannt worden.

Der bisherige Assistent Zielke, ist als Lehrer bei der Königl. Kunst-Akademie angestellt, und die Bestallung für denselben vollzogen worden.

Dresden, vom 18. Juni.

Dr. Struve's künstliche Mineralquellen-Anstalt, wo in einem herrlich blühenden Garten die 9 gesuchtesten Mineralquellen Deutschlands, Carlsbad, Marienbad, Franzesbrunn, Pyrmont, Ems u. s. w. mit seltenen Würkungen getrunken werden, versammelt bereits 220 Trinkgäste, worunter mehr als die Hälfte Fremde aus Schlesien, Polen, Rußland u. s. w. sind.

Aus den Maingegenden, vom 23. Juni.

Johann Friedrich Mehlin, Bürger zu Badenweiler, wurde am 3ten d. M. mit einem Briefe nach Staufen gesandt, kehrte aber bis zum 6ten nicht wieder nach Hause zurück. Auch erfuhr man, daß weder Bote noch Brief in dem, nur drei Meilen entfernten, Staufen angekommen sei. Die Familie des Vermißten vermuthete nichts anders, als daß der Vater ermordet sein müsse. An vorsätzliche Entweichung war wenigstens nicht zu denken. Da fällt Jemand, wie von höherer Eingebung ergriffen, auf den glücklichen Gedanken: wie wenn Mehlin in den Bergschacht gefallen wäre?! Er geht zu dem Schachte welcher auf dem Gebirgsrücken zwischen Badenweiler und Staufen befindlich, seit längerer Zeit aber verlassen ist, glaubt Spuren eines Sturzes in die Tiefe zu bemerken, wirft ein Steinchen hinab, und vernimmt aus der Tiefe dumpfe Töne. Seine Ahnung hat ihn nicht

betrogen. Der unglückliche Mehlin ist unten, und giebt sich durch Nennung seines Namens zu erkennen. Eilends trägt der brave Retter, Conrad Karrer mit Namen, die frohe Nachricht nach Ballrechten. Man bringt eine Leiter von 30 Sprossen herbei, die an langen zusammengeknüpften Wurfseilen in die furchtbare Kluft hinabgelassen werden soll. (Der Schacht hat 14 Fuß Breite oben und 6 unten, und eine Tiefe von 84 Fuß). Der erste Freiwillige, der sich zu diesem kühnen Wagstück erbot, wird durch die ihm entgegenkommende Stickluft zurückgetrieben. Ein zweiter aber, Johannes Kieser, ein junger entschlossener Mann, hat mehr Kraft. Er steigt glücklich bis auf den Boden des Schachts nieder, reicht dem Lechzenden zuerst einen Labetrunk, befestigt ihn sodann an der Leiter, und klettert nun an den Wurfseilen wieder in die Höhe. Beinahe übermannt ihn jetzt der Höllendunst in dem eingeschlossenen Raume und der Schwindel, endlich kämpft er sich durch die Gefahr hindurch. Die Leiter mit dem verloren Geglaubten wurde aus der Tiefe heraufgezogen. Sein erstes Wort war eine Erkundigung nach Frau und Kindern. Hier hat übrigens die Hand der Vorsehung sichtbar über eines Menschen Leben gewaltet. Mehlin stürzt, nachdem er sich in der Dunkelheit des Waldes verirrt hatte, in einen 84 Fuß tiefen Schacht hinab, ohne an seinem Körper einigen Schaden zu leiden (einige Hautverletzungen abgerechnet) bringt drei Tage und drei Nächte in der von bösen Dünsten erfüllten Tiefe, im halben Todesschlummer zu und erwacht gerade in dem Augenblick zum vollen Bewußtsein, wo die Stimme seines Rettungsengels von oben nieder in die Felsenkluft schallt. Kam Karrer Tags zuvor zum Schachte, so würde sein Ruf den Unterliegenden nicht aus dem heilsamen, aber bleiernen, Schlafe, unfehlbar einer Folge der Gehirnerschütterung, erweckt haben. (Das ist wohl mehr als blinder Zufall zu nennen).

Italienische Grenze, vom 7. Juni.

Nach Berichten aus Griechenland ist Odysseus im Oberbefehl auf Negroponte bestätigt worden, wo er die Oberhand hat und die dort befindlichen Türken in den Festungen der Insel eingeschlossen sind. Die Besatzungen der letztern sind durch ansteckende Krankheiten sehr geschwächt und man erwartet täglich die Uebergabe des einen oder des andern dieser Plätze. Nicetas führt den Oberbefehl an der Thessalischen Grenze, hält die Thermopylen besetzt und hat seine Vorposten bis Zeituni vorgeschoben. Die Türken sind Meister der Citadelle von Arta, wo sie jedoch nur eine schwache Garnison haben. Prevesa ist nicht blockirt. Die Herstellung der Eintracht auf Morea bestätigt sich durch alle Berichte. Colocotroni hat kein Commando erhalten. Für's Erste scheint man sich im Peloponnes defensiv verhalten zu wollen, bis sich der Feldzugsplan der Türken näher entwickelt haben wird und es sich zeigt, ob Truppen des Pascha von Egypten an den Operationen Theil nehmen oder nicht.

Rom, vom 9. Juni.

Der Pabst erneuert die alten kirchlichen Gebräuche und die früheren Andachtsübungen, um namentlich zur Vorbereitung auf das im Jahr 1825 angekündigte Jubeljahr zu dienen. In den Hauptkirchen unserer Stadt wird die geweihte Hostie in der Monstranz auf dem Hauptaltar, zum 40stündigen Gebet ausgesetzt und allen Gläubigen, die sich zur Anbetung einfinden, vollständiger Ablaß und der Seegen ertheilt werden. Gestern fand dies in der St. Peterskirche statt und der Pabst selbst folgte, nachdem er der Messe beigewohnt, mit einer brennenden Kerze in der Hand, der Prozession, die zu Aufstellung der Monstranz in der Kirche gehalten ward. Am ersten Sonntage nach Trinitatis wird er sich nach dem Lateran erheben, von der dortigen Kirche in Person Besitz nehmen und gleiche Besitznahme auch in allen übrigen Kirchen, Kapellen und Klöstern durch abgeordnete Commissarien vollziehen lassen. Anstatt äußeren Gepränges soll diese geistliche Handlung durch mehr als gewöhnlich reichliche Almosen und Spenden ausgezeichnet werden, nehmlich: 1) von sämmtlichen Armen der Stadt erhält ein jeder eine reichliche Portion vorzüglichen Brodes. 2) Einhundert arme, aber unbescholtene Jungfrauen, die im Begriff stehen, sich zu verehelichen, erhalten jede als Aussteuer dreißig Thaler. 3) Einhundert arme Priester erhalten jeder zehn Thaler zu Anschaffung von geistlichen Büchern. 4) Alle bei dem Leihhause bis zum heutigen Tage versetzte Pfänder, die jedes nicht mehr als für fünf Paoli (16 Gr. Preuß. Cour.) versetzt sind, werden von der Päbstlichen Schatzkammer eingelöset und ihren Eigenthümern zurückgegeben. 5) Alle bis zum letzten Junius dieses Jahres rückständige Stempelgebühren für Erbschaften ic. sind mitsammt den darauf gesetzten Strafen den Schuldnern erlassen. 6) Gleicherweise sind auch alle andre bis hieher rückständige Geldstrafen, insofern solche der Päbstlichen Schatzkammer und nicht etwa einem Dritten dazu Berechtigten zufallen, obgleich deren Gesammtbetrag sich auf viele hundert tausend Thaler beläuft, den Schuldnern hiemit erlassen. 7) Eben dieser Nachlaß findet auch statt, für Alles, was die Dorf-Gemeinden in den Legationen von Ancona, Macerata, Fermo, Ascoli, Camerino, Pesaro und Urbino an der Salzsteuer seit dem Jahre 1821 bis zu deren Abschaffung am Schluß des Jahres 1823 noch zu entrichten haben möchten.

Paris, vom 18. Juni.

Der vormalige Spanische Bothschafter am hiesigen Hofe, Herzog von San Carlos, ist Vice-König von Navarra geworden.

Vom Hrn. v. Villèle giebt eine hiesige Zeitung folgendes Bild: Er ist 51 Jahr alt, 4 Fuß 10 Zoll groß, mager, hat lebhafte, Geist verrathende Augen, ist gefällig und redlich in Privatverhältnissen, und sein politischer Character ist unzweideutig. Er ist von dem Personale seines Ministeriums geliebt, einflußreich, und im Besitz des Wohlwollens und der Werthschätzung des Königs. Als er auf der Insel Bourbon war, und sein Beschützer, der Hr. v. Saint-Felix geächtet wurde, verbarg er, trotz der darauf gesetzten Todesstrafe, seinen Freund in dem eigenen Hause, und ließ sich lieber ins Gefängniß setzen, als daß er seinen Schützling verrathen hätte. Am Tage als das Rentenprojekt durchfiel, war ein großes Festmahl beim Finanzminister angesagt, und es hatte, wiewohl jedermann glaubte daß es abbestellt würde, den Abend wirklich statt. Hr. v. Villèle empfieng die Gäste selbst, über den gehabten Unfall heiter scherzend, und schon den folgenden Tag hat er, wie man

weiß, in der Deputirtenkammer für das Siebenjährigkeitsgesetz gesprochen.

Der 86jährige Herzog von Piacenza (Lebrun, ehemals Konsul) ist auf seinem Landsitze bei Dourdon gestorben. Er nimmt den Ruhm eines von allen Partheien geehrten Andenkens mit ins Grab.

Paris, vom 19. Juni.

Der Herzog von Beja (Infant Don Miguel) trug bei der Audienz, welche Se. Maj. ihm ertheilte, den heil. Geist-Orden und war von dem Portugiesischen Bothschafter, dem Bothschafts-Secretair und dem Grafen Rio Mayor begleitet. Als der Prinz sich Sr. Maj. näherte, war er auf's innigste gerühet. Der König umarmte ihn und unterhielt sich drei Viertelstunden lang mit ihm. Am Sonntage wird der Prinz mit Sr. Maj. dem Könige und der Königl. Familie speisen.

Am 16ten d. M. um 10 Uhr Vormittags hat die Polizei bei einem Weinhändler 27 Weinfässer vor seiner Thüre ausschütten lassen, weil die Waare der Art verfälscht war, daß nur der zwanzigste Theil dieses Getränkes wirklicher Traubensaft war.

Madrid, vom 11. Juni.

Nach Briefen aus Granada, hat man daselbst den General Marquis von Campo-Verde, den Grafen von Camora und mehrere Offiziere verhaftet. Ein gleiches Schicksal betraf den Bischof von Mechoacan zu Castro. Mehrere andere Personen sind abgesetzt und verwiesen worden. Herro, ehemaliger Finanzminister und der Amerikanische Priester Bojar sollen an revolutionären Umtrieben Theil genommen haben: der erstere nach Cadix, der andere nach Guadix verwiesen worden sein. Don Victor Saez, kaum von Toledo in Madrid angekommen, hat binnen 24 Stunden die Hauptstadt verlassen und sich nach Tarragona begeben müssen. Der Marquis von Mata-Florida, der zum Bothschafter in Turin ernannt, aber nicht auf seinen Posten gegangen war, ist abgesetzt worden, und Hr. Vallejo hat Befehl erhalten, entweder seine Reise nach Neapel, woselbst er zum Gesandten ernannt ist, anzutreten, oder binnen 24 Stunden seine Entlassung zu nehmen. Pio Elizaldi, General-Schatzmeister, ist nach Barcelona; Merlo, ehemaliger Direktor im Finanzministerium, nach Pampelona und des Königs Almosenier, Agairre, nach Zamora verwiesen. Mit Ausnahme des Bischofs zu Castro, welcher unter der constitutionellen Regierung thätig gewesen, scheinen die übrigen zu der apostolischen Junta gehört zu haben, die im Anfange dieses Monats, im Einverständniß mit dem nunmehr arretirten General Capape, Unruhen zu erregen gesucht hatte.

London, vom 15. Juni.

Man vernimmt, daß Lady Byron den ihr ausgesetzten Wittwengehalt von 2000 Pfd. Sterl. nicht annimmt, sondern dem jetzigen Lord Byron abgetreten hat.

Die nun eingegangenen authentischen und bis zum 29. März reichenden Berichte aus Cape Coast bestätigen die früheren, die Niederlage und den traurigen Tod des Generals Sir Ch. Maccarthy betreffend, in ihrem vollen Umfange. Von den ihn begleitenden Offizieren retteten sich, schwer verwundet, nur Major Ricketts und Fähndrich Erskine durch die Flucht; allein keiner der begleitenden Kaufleute. Der Colonial-Secretair Hr. Williams, ebenfalls schwer im Nacken getroffen, ranzionirte sich in der Folge und schreibt, wie er zwei andere Offiziere und den General selbst, den, von einer Flintenkugel in der Brust getroffen, sie unter einen Baum hingebracht hatten, von den hinzukommenden Assiantis auf die schrecklichste Weise habe ermorden sehen. Indessen scheint die Zahl der Gebliebenen an Weißen in allem kaum 70 zu übersteigen, da die Truppen-Abtheilung hauptsächlich aus Fantis bestand, die schlecht fochten. Die Assiantis, im Lager unfern Cape Coast stehend, hatten noch nichts wider das Castell unternommen, das sie gleichwohl bedrohten. Unser Kriegsschiff Owen Glendower war sehr thätig im Zerstören aller feindlichen Negerstädte längs der Küste gewesen.

Stettin. Wir erfreuen uns der Ankunft eines sehr ausgezeichneten Flötenspielers, des Hrn. Joseph Wolfram aus Wien, dessen vorzüglichem Talente und seltener Kunstfertigkeit bereits in Französischen, Englischen, Niederländischen und Deutschen Blättern das rühmlichste Zeugniß ertheilt worden ist. Privatschreiben aus Bremen und Hamburg, an welchen Orten Hr. Wolfram Konzerte gab, rühmen nicht allein den Ansatz und den Ton, welchen er seinem, nach Angabe des Professor Bater verbesserten, durch vier Töne in der Tiefe vermehrten Instrumente zu entlocken weiß; sondern vorzüglich die zarte und mannichfache Behandlung der Doppelzunge und den besonders im Adagio unübertrefflichen, gefühlvollen Vortrag.

Da zu erwarten ist, daß Hr. Wolfram Stettin nicht verlassen werde, ohne uns in einem Konzerte Gelegenheit gegeben zu haben, seine Leistungen ebenfalls zu bewundern und in das allgemeine, auswärts ertheilte Lob einstimmen zu können; so haben wir es für unsere Pflicht gehalten, alle Musikliebhaber auf die Erscheinung des Hrn. Wolfram aufmerksam zu machen. Die Redaktion.

(Eingesandt.)

Die nächtliche Störung durch Hundegebell und Geheul ist ein schwer zu ertragendes Uebel, welches so Viele — schon seit Jahren — recht schmerzlich empfunden, und sich gegenseitig darüber beklagt haben. Da dies nun in unserer lieben Stadt noch kein polizeilicher Gegenstand geworden ist, so werden die resp. Besitzer von Hunden recht dringend ersucht, ihren ausgesperrten Lieblingen, wenn sie, durch Heulen oder Bellen, Einlaß begehren, die Thüre öffnen zu lassen. (Denn diese Thiere melden sich gewöhnlich bei ihrem Aufenthalts-Orte zuerst und durchstreichen nur dann erst die Straßen, wenn ihnen die Thüren geschlossen bleiben.)

Wollen sie auf die Gesunden keine Rücksicht nehmen, so mögen sie der Kranken gedenken und sollte von Hundert Leidenden auch nur Einer, dessen ganze Besserung auf einem erquickenden (von seinem Arzte und seiner Familie sehnlich erwarteten und sich zu Aller Freude endlich eingestellten) Schlaf beruht, durch ein solches Thier aufgeschreckt und dadurch die süßen Hoffnungen seiner Lieben vereitelt werden, so — möchten wir dies nicht verschuldet haben. Stettin im Juni 1824.

Neue Verlagsbücher
von C. Fr. Amelang in Berlin
zur Leipziger Jubilate-Messe 1824.

(Zu Stettin in der Fr. Nicolaischen Buchhandlung zu haben.)

Reuscher (Dr. u. Direkt. J. F. A.) Lehrbuch der Geschichte der Völker und Staaten des Alterthums; nebst allgemeiner Angabe der Hauptquellen zur Beförderung eines zweckmäßigen Studiums der alten Geschichte. Zum Schul- und Privatgebrauch. 55 Bogen compreß in gr. 8. 2 Rt.

Spieker (Dr. C. W.) Des Herrn Abendmahl. Ein Beicht- und Communionbuch für gebildete Christen. Zweite vermehrte Auflage. 8. Mit Titelkupfer und Vignette. Englisch Druckpapier. Geheftet. 1 Rt.

— Andachtsbuch für gebildete Christen. Zwei Theile in 8. Vierte Auflage. Mit 2 neuen Titelkupfern und Vignetten, gezeichnet und gestochen von Lud. Meyer jun. Engl. Druckpapier. Geh. 2 Rt. cpl.

Thümmel (C. E. Dr. und praktischer Arzt zu Berlin) Medizinisches Hausbuch, zur Hülfe bei vorkommenden Krankheitsfällen für Jedermann. Nach alphabetischer Ordnung, nebst einem diätetischen Wörterbuche. gr. 8. Mit allegor. Titelkupfer und Vignette, gezeichnet von L. Wolf, gestochen von Meno Haas. Sauber geheftet. $1\frac{2}{3}$ Rt.

Verzeichniß einer Handbibliothek der vorzüglichsten ökonomischen und forstwissenschaftlichen Werke Deutschlands. Zweite vermehrte Auflage. 8. Geheftet. $\frac{1}{8}$ Rt.

Wilmsen (F. P.) Theodora. Moralische Erzählungen für die weibliche Jugend. 8. Mit Titelkupfer, Vignette und Musikbeilage. Geheftet. $1\frac{1}{6}$ Rt.

— Lehrstoff und Lehrgang des deutschen Sprachunterrichts in Mädchenschulen. Ein Handbuch für Lehrer und Lehrerinnen. 8. 22 Bogen. $\frac{3}{4}$ Rt.

In der Herbst-Messe 1823 waren neu:

Burckhardt (G. F.) Vollständiges Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Taschenwörterbuch, nach den vorzüglichsten über beide Sprachen erschienenen größern Wörterbüchern, besonders nach denen von Adelung, Johnson und Chambers bearbeitet. Neue Ausgabe, in welcher die Betonung, die Aussprache, das Geschlecht, die unregelmäßigen Zeitwörter, technischen, veralteten, wenig gebräuchlichen und niedrigen Wörter genau bezeichnet sind, mit Hinweisung auf die richtige Anwendung der Zeitwörter und deren Vorwörter, nebst einem alphabetischen Verzeichnisse der wichtigsten Länder, Oerter, Tauf- und anderer Namen, so wie der gewöhnlichsten Abkürzungen, und endlich einer Tabelle der unregelmäßigen Zeitwörter beider Sprachen. Zwei Theile. Erster Theil: Englisch-Deutsch, zweiter Theil: Deutsch-Englisch. In kl. 8. Jede Seite in drei Spalten aus der Perlschrift. Sauber geheftet. complet $2\frac{1}{3}$ Rt.

Dreist (S. E.) Der Catechismus Lutheri, ausführlich erklärt in Fragen und Antworten, wie auch mit Sprüchen und Liederversen versehen. Ein Handbuch beim Catechisiren für Schullehrer auf dem Lande. 8. Dritte vermehrte Auflage. (eilf Bogen.) $\frac{1}{3}$ Rt.

Grebitz (Caroline El.) die besorgte Hausfrau in der Küche und Vorrathskammer, oder deutliche und gründliche Anweisung, Erstens: wie ohne alle Vorkenntnisse mit vorzüglicher Rücksicht auf Wohlfeilheit, Wohlgeschmack, und zierliches Ansehen, alle Arten der ausgesuchtesten Speisen, Backwerke, Compots, Creme's, Gelees, Gefrornen, Eingemachten, Marmeladen, Säfte, warmer und kalter Getränke und Liqueurs zu bereiten und anzurichten sind, und Zweitens: wie das Brotbacken, das Milchwesen, nebst Butter- und Käsebereitung, das Einschlachten, Einpökeln und Räuchern aller Fleischarten, die Zubereitung aller Arten Würste, das Einsieden und Aufbewahren aller Arten zahmen und wilden Fleisches und Geflügels, nebst dem Mariniren der Fische und dergleichen, das Aufbewahren aller Arten Zugemüse, das lange Frischerhalten aller Obstarten und das Abbacken derselben, die Zubereitung verschiedener Obstweine und Essige, die Zucht des Federviehes und ein sehr vortheilhaftes Mästen mehrerlei Geflügels, die Behandlung des Garns, das Bleichen, Waschen der Wäsche und Betten, Stärkemachen, Seifesieden, die Verfertigung der Lichter und das Reinigen des Tafel- und Küchengeschirrs, allerlei Haushaltungsvortheile, die Bestellung des Küchengartens und Erziehung der Gewächse, wie auch des Samens, zu besorgen und auszuüben sind. Ein Handbuch für angehende Hausfrauen und Wirthschafterinnen, vorzüglich in mittleren und kleineren Städten und auf dem Lande. 2 Theile, ord. 8. $1\frac{5}{6}$ Rt.

Hermbstädt (Sig. Fr.) Chemische Grundsätze der Kunst, Branntwein zu brennen; nach den neuesten Entdeckungen und Vervollkommnungen derselben, theoretisch und praktisch dargestellt. Nebst einer Anweisung zur Fabrikation der wichtigsten Liqueure. Zwei Theile. Zweite durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 19 Kupfertafeln. gr. 8. complet $6\frac{1}{3}$ Rt.

Langbein (A. F. E.) Ganymeda. Fabeln, Erzählungen und Romanzen zu Gedächtniß- und Rede-Uebungen der Jugend. 8. 2r Theil. Geh. $\frac{5}{8}$ Rt.

Preuß (J. D. E.) Alemannia, oder Sammlung der schönsten und erhabensten Stellen aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller Deutschlands, zur Bildung und Erhaltung edler Gefühle. Ein Handbuch auf alle Tage des Jahres für Gebildete. Zweiter Theil. Zweite Auflage. 8. Mit einem schönen Titelkupfer. Eleg. geh. 1 Rt.

Scheibler (Sophie W.) Allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, oder gründliche Anweisung, wie man ohne Vorkenntnisse alle Arten Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehrliches Hülfsbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen. 8. Fünfte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. Mit einem neuen Titelkupfer. 1 Rt.

Valentini (Dr. Fr.) Neue Italienische Grammatik für Teutsche. 2 Theile in groß 8. $2\frac{1}{2}$ Rt.

Wilmsen (F. P.) Die ersten Verstandes- und Gedächtniß-Uebungen. Ein Handbuch für Lehrer in Elementarschulen. 8. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. $\frac{2}{3}$ Rt.

Einladung zur Subscription.

Von vielen Seiten aufgefordert und ermuntert, haben Unterzeichnete beschlossen, den Freunden der Botanik in Pommern und besonders in der Stadt Stettin, eine Flora Sedinensis zu übergeben, in welcher sie diejenigen Pflanzen aufgezählt und beschrieben haben, welche von ihnen innerhalb 22 Jahre in Stettins Umgegend gefunden worden sind. In einem Anhange werden sie diejenigen Pflanzen beschreiben, welche sie während ihres öftern Aufenthaltes in Swinemünde zu sammeln Gelegenheit hatten. Um das Anschaffen des Werkes soviel als möglich zu erleichtern und dasselbe gemeinnützig zu machen, haben die Herausgeber den Weg der Subscription eingeschlagen, und für ein Exemplar, gegen 24 Bogen stark, mit 2 Kupfertafeln geschmückt, und Schreibpapier gedruckt, den Preis von 20 Gr. Courant festgesetzt, der nach Vollendung des Druckes gegen Michaelis auf 1 Rthlr. 12 Gr. wird erhöht werden müssen. Sie laden daher alle diejenigen, welche zu unterzeichnen wünschen ein, sich an die Nicolaische Buchhandlung und an den Herrn Buchdrucker Struck baldigst zu wenden, welche auch auswärtige Bestellungen in portofreyen Briefen gefälligst annehmen werden. Die Summe wird beym Empfange des Exemplars bezahlt.

Der Medizinalrath Dr. Rostkovius
und W. Schmidt.

Anzeige.

Joseph Wolfram aus Wien, Künstler auf der vervollkommneten Flöte, (genannt Panaulon) giebt sich die Ehre, den hochgeehrten Kunstfreunden anzuzeigen, daß er mit hoher Genehmigung Montag den 5ten July, im Saale des neuen Schützenhauses ein Concert geben wird. Das Nähere wird durch den auszugebenden Zettel bekannt gemacht werden.



Vorläufige Anzeige auf wiederholte Anfragen.

In Kurzem erscheint
die zweite Sammlung der geistlichen Liederweisen in Ziffern ausgesetzt, zunächst für pommersche Landschulen. Sie wird, außer den einstimmigen Weisen, durch dreistimmige Festmelodien und die neue Liturgie, zwei- und dreistimmig in Ziffern ausgesetzt, enthalten.

Der Verein für Verbesserung des Kirchengesanges.

Kunst-Anzeige.

Unterzeichnete wollen nicht unterlassen, hiemit die schuldige Anzeige zu machen, daß sie am Sonntag, als den 4ten July c., zum Erstenmale ihre Künste mit den Pferden vor dem Frauenthore in der dazu neu erbaueten Bude zu zeigen die Ehre haben werden. Das Nähere besagen die Anschlage-Zettel.

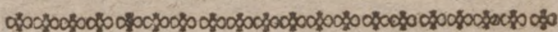
Gebrüder Fouraux, Kunstreiter-Gesellschaft.

Privat-Unterricht

in der doppelt italienischen und deutschen Buchführung, im Rechnen, Schreiben und Briefstyl, wird von einem erfahrenen Manne, nach einer leicht faßlichen Methode gründlich ertheilt. Die Bedingungen sind in der Louisenstraße No. 752 im zweiten Stock, rechts, jeder Zeit einzusehen.

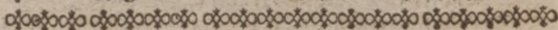
Anzeigen.

Eine kleine Partie frische Citronen in halben Kisten bey F. W. Rahm.



Genähte Strohhüte neuester Form empfingen wieder in großer Auswahl billigst
C. F. Korn & Comp.

Windsorseife a Stück 3 Gr. alte Münze, schöne Mandelseife mit eleganten Etiquets a Stück 2 Gr. Cour., ächt Eau de Cologne, die Flasche 10 Gr., so wie gestickte Schweizerstriche in Mull und Gaze empfingen und empfehlen
C. F. Korn & Comp., Breitestraße 397.



Messina-Citronen und Apfelsinen erhielt
J. D. Raabe, Mittwochsstrasse No. 1058.

Neue und alte du Barrés werden gewaschen und gekräuselt in der Louisenstraße No. 751. parterre.

Eine angesehene Familie in Esthland, unweit Reval wohnend, sucht eine Erzieherin und Lehrerin für ihre Töchter, welche besonders der französischen Sprache völlig kundig, musikalisch und auch in den übrigen, zu diesem Zwecke nöthigen Wissenschaften erfahren sein muß. Neben der freyen Reise wird ein ansehnliches Honorar versichert. Das Nähere hierüber ist in Stettin Reifschlägerstraße No. 132 eine Treppe hoch, zwischen 8 und 9 Uhr Morgens täglich, zu erfahren.

Verbindungs-Anzeige.

Heute feierten wir unsere eheliche Verbindung. Pritzier den 18. Juny 1824.

Agnes Gräfin v. Nicelli, geb. v. Kuylenstjerna.	Graf v. Nicelli, Hauptmann im Colbergschen Regiment.

Todesfall.

Das am 19ten dieses Monats erfolgte Ableben des hiesigen Kaufmann Christian Andreas Ruscków, machen wir allen seinen entfernten Verwandten und Freunden mit blutendem Herzen hiemit bekannt. Die Thränen der Armen und Hülfsbedürftigen und die Liebe und Achtung der Rechtlichen begleiten ihn zur Gruft. Stepenitz den 21sten Juny 1824.

Die Mutter und Geschwister des Entseelten.

Nachweisung

der zurückgekommenen unbestellbaren Briefe:

1) An den Reifschlägermeister Busch zu Colberg.
2) An den Schlossergesellen Heinrich Mänz zu Bernau.
3) An Madame Lösch zu Stargard.
4) An den Schiffer Prall zu Landsberg a. d. W.
5) An den Justiz-Commissarius Aschenborn zu Frankfurt a. d. O.
6) An den Hof- und Kammergerichts-Justiz-Commissarius Behrendt zu Berlin.

Stettin den 1sten July 1824.

Ober-Post-Amt.

Hausverkauf.

Das hier in der Oberwieck sub No. 21 belegene, dem Viehmäster Johann Dauß zugehörige Haus, Wiese und Zubehör, welches zu 1200 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 1416 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 21sten July, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Toussaint öffentlich verkauft werden. Stettin den 3ten May 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der hiesige Kaufmann Johann Friedrich Räschke und dessen Ehegenossin, Auguste Dorothee geborne Meinhardt, haben die hier unter Eheleuten nicht eximirten Standes geltende Gemeinschaft der Güter vor vollzogener Ehe, unter sich ausgeschlossen, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin den 28. May 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkauf von Grundstücken.

Auf den Antrag des Kolonisten Otterström zu Damuster soll dessen daselbst belegene Kolonistenstelle, welche bei der gerichtlichen Abschätzung laut Taxations-Instrument vom 7ten May c. auf 887 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf. gewürdigt worden, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu ist ein Bietungstermin auf den 16ten August d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Königl. Justiz-Amte angesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche an diesem Grundstück zu acquiriren geneigt, und solches annehmlich zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, sich in dem bestimmten Termin entweder persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte einzufinden, und ihr Gebot abzugeben, wobey denselben zugleich eröffnet wird, daß dieser Termin dergestalt peremtorisch ist, daß auf die, nach demselben etwa noch einkommenden Gebote nicht weiter geachtet, sondern dem Befinden nach, der Zuschlag für die Taxe an den Meistbietenden, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, ertheilt werden wird. Die Taxe und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen und werden die letzten auch in dem Termine bekannt gemacht werden. Stettin den 28sten May 1824.

Königl. Preuß. Justizamt Stettin.

Edictal-Vorladung.

Von dem Königl. Stadtgericht Neustettin wird:

1) der Johann Martin Köhler, welcher im Jahr 1812 als Husar in den Krieg nach Rußland gegangen, und von dort nicht wieder zurück gekehrt ist, oder die von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer, und

2) der Schuhmachergeselle Christian Friedrich Timm, welcher im Jahr 1808, nach seiner damals schon erlangten Majorennität, den hiesigen Wohnort verlassen, und seit dieser Zeit weder von seinem Leben noch Aufenthalt die geringste Nachricht gegeben hat, oder die von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer

hierdurch vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, und spätestens in dem auf den 5ten Januar 1825, Vormittags 10 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle hieselbst angesetzten Termin persönlich oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisung, ausbleibendenfalls aber zu gewärtigen, daß die Verschollenen für todt erklärt, und deren gesammtes nachgelassenes Vermögen ihren nächsten bekannten gesetzlichen Erben zuerkannt werden wird. Neustettin den 13. März 1824. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Aufforderungen.

Gesetzlicher Vorschrift gemäß, fordere ich alle diejenigen, welche bey der Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in dem von Borken Lehngute Groß-Borkenhagen, Regenwaldschen Kreises, ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere aber die Lehnsberechtigten hiemit auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung über den Auseinandersetzungsplan, auf den 26sten July d. J., Vormittags um 9 Uhr, in meiner Behausung allhier angesetzten Termine zu erscheinen, widrigenfalls sie mit keinen Einwendungen gegen die Regulirung werden gehört werden. Labes den 4ten Juny 1824.

Der Oekonomie-Kommissarius. Rohlwes.

Gemäß Vorschrift des §. 11 des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnung, fordere ich alle diejenigen, welche bey der Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in dem Dorfe Silligsdorff, Regenwaldschen Kreises, ein alt von Wedelln Lehngut, zu dem fünf Bauer- und zwey Kossäthenhöfe gehören, welche dem Döring Joachim von Borcke zuständig gewesen, im Jahre 1691 aber an den Besitzer von Silligsdorff verkauft sind, ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere aber die etwanigen Lehns- und Reluitions-Berechtigten hiemit auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung über den Auseinandersetzungsplan auf den 27sten July d. J., Vormittags um 9 Uhr, in dem Gerichtslocale zu Silligsdorff angesetzten Termine zu erscheinen, widrigenfalls sie mit jedem Einwande gegen die Regulirung werden zurückgewiesen werden. Labes den 4. Juny 1824. Der Oekonomie-Kommissarius.

Rohlwes.

Aufforderung.

In Folge erhaltenen Auftrags bin ich mit der Regulirung der guthsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in dem, im Stolpschen Kreise belegenen, ehemals von Pirchen nachher von Münchowen Lehnguthe Groß-Rackitt, welches gegenwärtig von der Majorin v. Wildberg besessen wird, bereits bis zum Separationsplan vorgeschritten, und fordere ich alle diejenigen, welche bey diesem Geschäft ein Interesse zu haben vermeinen, auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung, ob ihnen der bereits höhern Orts genehmigte Separationsplan und die übrigen Verhandlungen noch vorgelegt werden sollen, auf den 9ten August d. J., Vormittags um 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer angesetzten Termin zu erscheinen, widrigenfalls sie mit keinen Einwendungen gegen die Regulirung werden gehört werden. Stolp den 24sten Juny 1824. Der Oekonomie-Kommissarius Schäffer.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Am 12ten July dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr sollen zu Damitzow auf dem Wirthschaftshofe Pferde, Fohlen, Schaafe, Acker-, Haus- und Wirthschaftsgeräth, Meubles, Betten und Leinen gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Bekanntmachung.

Es sind mir folgende Tresorscheine, als:

die No. 9443, 16209 und 16879,

jede No. zu 100 Rthlr., abhänden gekommen. Den redlichen Inhaber derselben ersuche ich, zur Entdeckung des Entwenders behülflich zu seyn, mit dem Versprechen einer Belohnung von 20 Rthlr. Cour. für jede Nummer, wenn der Dieb durch ihn ermittelt wird. Stargard in Pommern den 22sten Juny 1824.

Lehmann, Rendant.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction am 5ten July c., Montags Nachmittags um 3 Uhr, über

eine Parthey weißen klaren und

eine dito braunen dünnen Berger Thran;

wozu Käufer eingeladen werden, im Lagerkeller Oberstraße No. 9.

Zu verkaufen in Stettin.

Die in der Haude- und Spenerschen Zeitung No. 140 erwähnten, und zum Andenken des am 15ten Juny d. J. stattgefundenen religiösen Festes, von dem Hrn. J. C. Herold in Berlin angefertigten

Otto = Dosen

habe ich in beliebiger Auswahl in Commission erhalten, und verkaufe solche zu feststehenden sehr billigen Preisen, sowohl in Dutzenden als einzeln.

G. F. W. Schultze.

Selterwasser in ganzen Krucken billig bey
G. F. W. Schultze,
Schuhstraße No. 855.

Große Kornsensen
in bekannter Güte, das Stück 1 Rthlr. Cour., bey
G. F. W. Schultze.

Kniffmaschinen, für deren Güte ich einstehe, sind bei mir für billige Preise zu haben. Jädicke,
gr. Oderstraße No. 65.

Mittel und ord. Raffinade, fein Melis in Broden, gestossenen Melis, fein, mittel und ord. Caffee, neuen Caroliner Reis, fein und ord. Zimmt, fein Cardemom, grosse trockene Nelken, Macis-Blumen und Macis-Nüsse, offerire ich zu billigen Preisen.

J. H. Wichmann, Lastadie No. 84,
dem Packhofe gegenüber.

Es trifft am 3ten July ein Transport Mecklenburger Reit- und Wagenpferde hier ein und stehen zum Verkauf, im schwarzen Adler, Lastadie No. 226.

Zwey Stand Gesindebetten sind billig zu verkaufen, Breitestraße No. 347.

Feines englisches Dauer-Mehl in Säcken von 2 Centner, zu dem billigen Preise von 5½ Rthlr. Courant per Centner Netto bey F. Retzlaff,
Breitestrasse No. 389.

Eine gut gelegene Bäckerey in der Unterstadt steht zum Verkauf. Das Nähere in der Zeitungs-Exped.

Berger Leberthran, abgelagertes Leinöhl, Rigaer Matten und Portorico-Taback geschnitten und in Rollen zu billigen Preisen bey C. F. Weinreich.

Wir haben ein Commissions-Lager von Piepstocker Tafelglas, und verkaufen solches zu sehr billigen Preisen.
L. Hain & Comp., 136 Heumarkt.

Große Lastadie No. 195

sind eben angekommen: weiße gerissene böhmische Bettfedern und Daunen, so wie ungerissene daunenreiche niederungsche Bettfedern; und werden selbige, um bald damit zu räumen, äußerst billig verkauft.

Weiß Fensterglas, von vorzüglicher Güte, erhielt in allen Größen und verkauft zu billigem Preise.
J. P. Degner, Beutlerstraße No. 66.

Zu vermiethen in Stettin.

Die Bude No. 7 an der Langenbrücke soll anderweitig an den Meistbietenden vermiethet werden, zu welchem Behuf ein Licitations-Termin auf den 8ten July, Vormittag um 10 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt ist, und laden wir Bietelustige dazu ein. Stettin den 28sten Juny 1824.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

In der großen Wollweberstraße No. 589 ist eine sehr freundliche und bequeme Wohnung von 2 bis 3 Zimmern mit oder ohne Mobilien sogleich zu vermiethen.

Die zweite Etage des Hauses No. 522 am grünen Paradeplatz, bestehend in vier Stuben, Entree, Schlafkabinet nebst Küche und Speisekammer, Holzraum und Keller, kann zum 1sten October an einen ruhigen Miether überlassen werden.

Eine helle Etage von 5 Stuben, Kammern, Küche, Holz- und Gemüsekeller, Speisekammer, Bodenkammer und gemeinschaftlichen Trockenboden ist zu Michaeli zu vermiethen; das Nähere in der Baustraße No. 483.

Am Heumarkt No. 26 ist die 2te Etage zu Michaeli zu vermiethen, bestehend aus 4 Stuben, einem Schlafkabinet, mehreren Kammern, hellen Küche, Gemüse- und Holzkeller nebst gemeinschaftlichem Waschhause und Trockenboden, auch kann ein Pferdestall zu zwey auch 3 Pferde abgelassen werden.

Ein Logis von 3 geräumigen Stuben, Schlafkabinet, Kammer, Speisekammer, Küche, Wirthschaftskeller, Holzstall und gemeinschaftlichen Trockenboden wird zum 1sten October c. miethsfrei. Breitestraße No. 385.

Am Roßmarkt in No. 716 ist die zweite Etage von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen.

In meinem Hause Louisenstraße No. 744. steht die 2te Etage, welche in 4 Stuben, Alkoven, Kammer und Küche, nebst Holzstall und Keller besteht, zum 1sten October d. J. zu vermiethen. Pieper, Maurermeister.

Eine Wohnung von zwei Stuben, einem Kabinett, Küche rc. parterre, alles aneinanderhängend, soll von Michaeli d. J. an eine stille Familie oder auch einzelnen Herrn für eine jährliche Miethe von 100 Rtlr. überlassen werden und wird die Expedition dieser Zeitung den Vermiether nahmhaft machen.

Die dritte Etage des Hauses No. 748, Louisenstraße, von 3 Stuben, Kabinet, 3 Kammern, Küche und Holzgelaß, ist zu Michaelis an ruhige Miether zu überlassen.

Der erste Boden des Speichers No. 53 Speicherstraße ist vom 10ten July c. ab zu vermiethen und Näheres Königsstraße No. 185 zu erfahren.

Zu Michaelis d. J. sollen in der Unterstadt im neuen Tieff No. 1068 zwey Stuben, ein Alkoven und ein großer Keller vermiethet werden, welche Wohnung sehr gut zu einem kaufmännischen Geschäfte gelegen ist.

In der Bollenstraße No. 785 ist eine meublirte Stube parterre sogleich billig zu vermiethen.

Ein gewölbter Keller unter dem Hause No. 904 Frauenstraße, ist zu vermiethen, Auskunft darüber bei dem Kaufmann J. D. Neumann, Frauenstraße No. 913.

Ein in der Unterstadt belegener trockener Waarenkeller, so wie Stallung zu drey Pferde, ist sogleich zu vermiethen. Das Nähere ist am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfragen.

Eine Stube mit oder ohne Meubel ist sogleich zu vermiethen, Oderstraße No. 63.

☞ Große Wohnung zu vermiethen.

Die zweite Etage meines in der Schulzen- und heiligen Geiststraße belegenen Hauses, welche die Concordia-Gesellschaft bisher inne gehabt, wird auf Michaely d. J. erledigt. Es kann ein großer Pferdestall und Wagenremise mit vermiethet werden. Die Instandesetzung der von der Resourcegesellschaft vorgenommenen Veränderungen wird sich nach dem Wunsche des neuen Miethers gestalten, weshalb ich darauf Reflectirende bitte, sich bald an mich zu wenden, in der Rosengartenstraße No. 298.
Der Oberinspector Palenius.

In dem Hause Lastadie No. 90 soll die erste und zweite Etage nebst Wagenschauer und Pferdestall, auch einige Böden und Remisen, in dem daran stoßenden Speicher sogleich vermiethet werden. Auf Verlangen könnte Haus und Speicher auch käuflich überlassen werden.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

Zu Michaeli d. J. werden in meinem Hause 4 heitzbare Stuben, 2 Kammern, Küche, Kellergelaß, Holzstall und Garten zur Vermiethung, im Ganzen oder auch getheilt, frey. Grabow den 23sten Juny 1824.
Wittwe Eiggert.

Das auf dem alten Torney sub No. 1 belegene Haus, bestehend in einem Saal, Stube, Kammern, Küche, Keller und Boden, nebst dem dazu gehörigen Stall und dem hinter dem Hause belegenen Garten, soll zum 1sten October dieses Jahres vermiethet werden; das Nähere ist am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfahren.

Bekanntmachungen.

Einem hochgeehrten Publikum und meinen resp. Kunden zeige ergebenst an, daß ich vom 1sten July ab in der Breitenstraße im Hause des Gastwirths Herrn Besch, No. 382, wohne; und bitte um geneigten Zuspruch. Stettin den 1sten July 1824.
J. F. Eger, Maler und Vergolder.

Alle Diejenigen, welche Pfandstücke bei unserm verstorbenen Vater, dem Pfandverleiher Falckenhagen im Versatz haben, ersuchen wir, solche spätestens bis zum 1sten September d. J. wieder einzulösen; widrigenfalls wir auf öffentlichen Verkauf derselben antragen werden. Stettin den 2ten Juny 1824. Die Erben.

Loose zur ersten Klasse 50ster Klassen- und 61sten kleinen Lotterie verkauft der Untereinnehmer
H. Auerbach, am neuen Markt 956.

Ich zeige hiedurch ergebenst an, daß ich jetzt in der kleinen Dohmstraße No. 691 im Hause des Lehrer Herrn Cottel wohne, empfehle mich mit allen Arten Sattler- und Tapezier-Arbeiten, zu den billigsten Preisen. Auch habe ich einen Stuhlwagen mit 5 Stühlen billigst zu verkaufen. Stettin den 1sten July 1824. Hancke,
Sattlermeister und Tapezier.

Schiffscapitain Peter Thomsen aus Kiel empfiehlt sich mit so eben angekommener frischer hollsteiner Butter, grünem Schweitzer- und hollsteiner Käse und geräucherten Schinken und Würsten. Sein Schiff liegt an der hollsteiner Brücke.

Da mehrere Einwohner von Stettin meinen Weinberg nur der schönen Aussicht wegen besuchen, ohne sich zugleich als meine Gäste anzusehen, mein Vortheil hierunter aber zu sehr leidet, so werde ich nur diejenigen ferner bey mir aufnehmen, welche willens sind, mich als Gäste zu besuchen; welches ich hiemit ergebenst zur öffentlichen Kenntniß bringe. Frauendorff den 28sten Juny 1824. Christian Wasse.

Capitain J. C. Schütt ist von Arroe mit sehr schöner, frischer hollsteiner Maybutter und Käse hier angekommen und empfiehlt sich seinen geehrten Freunden und Kunden hiemit ganz ergebenst. Stettin den 30sten Juny 1824.

Wohnungsveränderung.

Vom 1sten Julius an wohne ich große Oder- und Hagenstraßen-Ecke No. 69 eine Treppe hoch.
Dr. Billroth.

Unser Comtior ist von heute an im Hause des Herrn Kaufmann Wolff, Schulzenstrasse No. 339. Stettin den 1sten July 1824. Bœttcher & Freyschmidt.

Reisegelegenheit.

Am 4ten oder 5ten July fährt eine bequeme Kutsche mit 4 Pferden von hier nach Hamburg, und wünscht einige Passagiere mitzunehmen. Das Nähere große Oderstraße No. 70.

Zu verkaufen.

Das in Grabow sub No. 21 zwischen den Grundstücken des Herrn Walter und der Madame Boccardt belegene Haus, worin 7 Stuben und 10 Kammern, soll, nebst Stallung und Garten, unter vortheilhaften Bedingungen aus freyer Hand verkauft werden. Kauflustige können sich daselbst melden.

Ich bin willens, mein Haus No. 104 (b) in der neuen Wieck, nahe am Wasser belegen, aus freyer Hand zu verkaufen; Kauflustige bitte ich, sich den 19ten d. M. Nachmittag um 2 Uhr bey dem Viehhalter J. Ducros einzufinden. M. Abelt.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 53. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 2. Julius 1824.

Madrid, vom 7. Juni.

Die dreimalige Entweichung von Capape aus den Händen der Behörden hat folgende Verordnung des Justizministers an die General-Capitaine verursacht. Se. Maj. der König befehlen: 1) daß alle der Verschwörung beschuldigten Individuen, die unter der Macht der Gesetze stehen, einer Wache, die von einem Offizier befehligt wird, übergeben werden sollen; 2) daß die Beschuldigten, deren Sache an einem Orte verhandelt wird, wo sich keine bewaffnete Macht befindet, nach einem anderen Orte, wo eine solche ist, gebracht werden, und 3) daß nicht nur die Befehlshaber der Wachen, sondern auch die Gefängnißwärter mit ihrer Person für die Verhafteten aufkommen sollen ꝛc.

London, vom 18. Juni.

Nach einem zu Rio de Janeiro erschienenen merkwürdigen Dekret, müssen die Richter in den öffentlichen Bescheiden auch zugleich die Gründe erwähnen, die sie zu Ertheilung eines Urtheils veranlaßt haben. Am 3. Mai wurde die Verfassung zu Bahia beschworen; Pernambucco war am 12. Mai noch blockirt. Auch die Kaiserin hat am 25. März zu Rio die Constitution beschworen.

Es hat sich seit 2 Tagen das Gerücht verbreitet, Bolivar sei von Canterac total geschlagen worden und habe dabei 8000 Mann verloren, worauf Letzterer in Lima eingerückt wäre. Diese Nachricht ist am 13. Mai von La Guaria nach St. Thomas gebracht worden; es hieß, alle Fuhrwerke, Maulesel ꝛc. sollten zu Carraccas zum Behufe der Armeé requirirt worden sein.

Die Faustkämpfe, die alljährlich an Pfingsten in Canterbury statt zu finden pflegen, haben diesmal ein trauriges Ereigniß herbeigeführt. Den 7. Juni geriethen Benjamin Barret und John Baker in einem Bierkeller in Streit, und kamen überein sich zu schlagen. Man wählte den Rand eines Teiches zum Kampfplatz, denn Baker bemerkte seinem Gegner, daß er sich weh thun würde, wenn er auf das Steinpflaster fiele. Darauf zogen sie sich aus, und gingen mit ihren Frauen in den Teich. Im siebenten Gang erhielt Barret einen Schlag in die linke Seite, er zitterte, fiel kopflings nieder, und verschied nach 2 Minuten. Seine Frau, die ihn eben noch zum Kampfe aufgemuntert, und ein Kind auf dem Arme hatte, verlor jetzt die Besinnung und redete irre. Die Geschwornen haben den Baker des Todtschlags schuldig erklärt, und es ist bereits ein Verhaftsbefehl gegen ihn erlassen.

Zu gänzlicher Abstellung des Sclavenhandels ist unsere (die Englische) mit der Regierung der vereinigten Staaten dahin übereingekommen, daß den Schiffen beider Nationen gegenseitig gleiches Recht zustehen soll, ein Schiff, welches dieses Handels verdächtig sein möchte, in offner See zu visitiren, und, wenn es des Sclavenhandels überführt wird, dasselbe wegzunehmen und in den nächsten Hafen seiner Nation der eigenen Landesbehörde zur Untersuchung und Bestrafung abzuliefern.

Am 25. März, an welchem Tage der Kaiser und seine Gemahlin zu Beobachtung der Constitution in der Capelle des Schlosses den Eid leisteten, wohnten Ihre Majestäten Abends dem Schauspiel bei. Als der Kaiser in seine Loge trat, rief er aus: Es lebe unsre Constitution! und wiederholte diesen Ausruf, unter Einstimmung aller anwesenden Zuschauer, viermal nach einander. Hierauf stimmte das Orchester das National-Lied an; als dies abgesungen war, rief der Kaiser überlaut aus: Unvergänglich sei Brasiliens Unabhängigkeit! Desselben Abends, nach beendigter Vorstellung, ging das Schauspielhaus in Flammen auf. Am folgenden Abend war, wegen Einführung der Constitution, bei Hofe große Galla und Gratulations-Cour, und drei Abende hintereinander allgemeine Illumination.

Washington, vom 15. Mai.

Zu Perth in Ober-Canada haben sich am 23. April, bei der Feier des Geburtstages des Königs von England, die Irischen Einwanderer förmlich wider die Miliz empört und es ist zum Blutvergießen gekommen. Nach den letzten Nachrichten hatten die Iren noch die Oberhand. Sie nennen sich die Ballygibinets.

Baltimore, vom 11. Mai.

Hier ist das Schiff Hope, Duncan, in 47 Tagen aus Buenos Ayres angekommen. Vor seinem Abgange war aus unbezweifelter Quelle die Nachricht hingekommen, daß die Indianer einen Angriff auf den Statthalter der Provinz Santa Fe gemacht und dessen ganzes Corps geschlagen und fast vernichtet hätten. Sie waren in der Nähe von Buenos Ayres selbst höchst beschwerlich geworden und Einwohner, die Güter auf 30 bis 50 Stunden von dieser Stadt besaßen, waren ausnehmend besorgt, überfallen zu werden. Einige dieser Güter sollen schon verwüstet worden sein.

Demerary, vom 26. April.

Ein starkes Vorurtheil für die Unschuld des unglücklichen Missionars Smith müssen ohne Zweifel die folgenden Briefe geben, welche die Verfasser derselben die Kühnheit hatten, hier in der Kolonie nach der Verurtheilung des Mannes in Umlauf zu bringen. Der erste ist von Hrn. Austin, einem Geistlichen der herrschenden Englischen Kirche hieselbst und lautet im Auszuge:

„Ich trage kein Bedenken, nach der genauen Kenntniß, die ich durch die angelegentlichsten Nachforschungen erlangt habe, zu erklären, daß bei der Strafe, welche neulich die Hand eines allweisen Schöpfers über dieses unglückliche Land verhängt hatte, nichts anderes als die Eindrücke der Religion, die zu begründen Hr. Smith ein Werkzeug der Vorsehung gewesen, nichts anderes als die Lehren des Evangeliums des Friedens, die er verkündigt hat, im Stande gewesen ist, ein schreckliches Blutvergießen zu verhindern und das Leben der Personen selbst zu retten, die

jetzt — ich schaudre, es niederzuschreiben — nach dem seinigen trachten."

Das zweite Schreiben ist von dem gerichtlichen Vertheidiger des Hrn. Smith, W. Arrindell Esqr. an dessen Gattin, nach dem Schlusse des Kriegsgerichtes ergangen; er sagt darin:

„Es ist fast vermessen von mir, andrer Meinung wie das Urtheil eines Kriegsgerichts zu sein; allein ich bezeuge vor Gott, daß ich Hrn. Smith unschuldig glaube; ja ich gehe viel weiter und fordere jeden Diener des Worts, er sei von welcher Sekte er wolle, zum Beweise auf, daß er seinen heiligen Pflichten treuer obgelegen haben könne, als Hr. Smith, wie die Aussagen vor Gericht bewiesen, es gethan hat."

Türkische Grenze, vom 2. Juni.

Nachrichten der allgemeinen Zeitung aus Bucharest zufolge, bekümmert die Bewohner der Moldau eine große Sorge. Die Pest greift täglich weiter um sich. Schon hat sie sich bis auf 15 Stunden Bucharest genähert, sie herrscht in Jalumniza und Bosco. Braila soll von den Einwohnern meistentheils verlassen sein. Der aus Constantinopel angekommene Post-Courier bringt keine Neuigkeiten daher. Die Türkische Flotte will man noch immer nicht bei Morea gesehen haben, wohl aber bei Negropont. Aus Alexandria ist noch kein Mann abgegangen. Der Vice-König soll überhaupt wenig Lust bezeigen die Pforte zu unterstützen.

Zante, vom 16. Mai.

Hr. Ed. Blaquière ist so eben mit einem Theil der in London gemachten Griechischen Anleihe hier angekommen. Der Tod des Lord Byron hatte die Consignation desselben verzögert. Die Hellenische Regierung ist überall zum Empfang der Türken gerüstet, sie mögen kommen, von welcher Seite sie wollen, und Constantin Canaris folgt ihrer Flotte mit Brandern, entschlossen, die erste beste Gelegenheit zu benutzen, um das dritte Admiralschiff in Brand zu stecken.

Vermischte Nachrichten.

Frau v. Krüdener, die mit ihren Predigten einst soviel Aufsehen erregte und jetzt, seit dem Frühjahre 1822, auf ihrem Landgute in Liefland sich aufhält, will sich jetzt in der Krimm häuslich niederlassen. Sie hat den Weg dahin bereits in Gesellschaft einer Fürstin Golyzin, der Gräfin Cachette und des Fräuleins Maurer angetreten, aber Petersburg umgangen.

Man sagt in London, daß ein Herr, der sich viel in vornehmen Cirkeln herumtreibt, die sonderbare Wette um 500 Guineen gemacht, sich von London nach Edinburg hinzubetteln, und in einem Monat zurückzukehren, sich anheischig machend, während seiner Reise von den milden Gaben 100 Pfd. zu ersparen.

Zu Washington in Nord-Amerika ist ein Mensch aufgetreten, der sich Ludwig der Siebzehnte von Frankreich nennt. Die Zeit seiner Geburt trifft mit der des Dauphins zusammen, auch sollen seine Gesichtszüge Aehnlichkeit mit denen der Bourbons haben. Er erzählt ein ganz plausibles Mährchen, und läßt gewisse Zeichen auf seinem Kopfe sehen, welche, wie er versichert, seine Schwester, die Herzogin von Angouleme, gleich erkennen wird. Er will aus dem Temple heimlich in die Alpen entführt und dann nach der Insel Cuba geschickt sein, wo er das Zimmermanns-Handwerk gelernt und bisher gelebt hat. Ein Einwohner in Washington hat ihm versprochen, seinetwegen an die Herzogin von Angouleme sich zu wenden.

Nach den astronomischen Berechnungen dauert auf dem Merkur der Frühling 22 Tage, auf dem Uranus dagegen 21 Jahre 134 Tage und 12 Stunden. Steht die Größe der Bewohner des Merkurs mit dem Durchmesser seines Weltkörpers in demselben Verhältnisse, worin unsere körperliche Höhe zu dem Durchmesser unsers Planeten sich befindet, so ist dort das gewöhnliche Maaß der Mannshöhe 2 Fuß 8 Zoll. Männchen von 3 Fuß sind schon Riesen. Ein Bewohner des Jupiters aber wäre in der Regel 57 Fuß groß. Der Mond stellt Soldaten von ohngefähr 1 Fuß 3 Zoll. Vielleicht werden diese auch noch bei einer Parade in den erst kürzlich dort entdeckten Festungen sichtbar.

Ein Nord-Amerikanisches Schiff hat jetzt eine Reise von 37 Monaten in unversehrtem Zustande zurückgelegt, ohne mit Kupfer oder Zink beschlagen zu sein. Es ist nur mit Leder bezogen gewesen. (So kehren wir also vielleicht wieder zum Einfachsten zurück. Die Wilden schiffen mit ihren Kanots, aus Baumstämmen verfertigt und mit Thierhäuten bespannt, durch die gefährlichsten Brandungen.)

Miscellen.

Sollten es die Biertrinker in Deutschland wohl glauben, daß, blos im nördlichen Theil unseres deutschen Vaterlandes, die in benachbarten Orten gebrauten Biere folgende eigenthümliche Namen führen? nämlich: Leipziger Rastrum, Hallescher Puff, Wittenberger Kuckuk, Breslauer Schöps, Halberstädter Breihan, Gardelegischer Garley, Goslarische Gose, Stynitzer Mord und Todtschlag, Braunschweigische Mumme, Güstrower Kniesenack, Ratzeburger Rummeldeus, Wettiner Kenterling, Delitscher Kuhschwanz, Osnabrücker Buse, Herfordter-Ramma, Eiblenförter Cacadulie, Beutzenberger Biet den Kerl, Königslutter Duckstein, Münstersche Kolte, Kieler Witte, Jenaischer Dorfteufel, Helmstädter Klappit, Eislebenscher Krabbel an die Wand, Lübecker Israel, Brandenburger Alter Klauß, Colberger Black, Wernigeröder Lumpenbier, Marburger Jumber, Zerbster Würze.

Im sechszehnten Jahrhundert wurden zu Genf die Spieler von Profession an den Pranger gestellt und ihnen Karten um den Hals gehängt.

Wenn man in China einer außerordentlichen Steuer bedarf, so muß der Gott Lama eine neue Gestalt annehmen und die größten Geschenke werden eingeschickt.

Eine alte Chronik der Provence von Nostradamus sagt: „Eines der erhabensten Werke Gottes ist die Welt, eines der erhabensten Werke der Welt Frankreich, eines der erhabensten Werke Frankreichs die Provence."

In einem neuen Roman: „Blanche d'Evreux" wird der Held des Romans der Sohn der Liebe und des Unglücks genannt. Kurz vorher ist die Liebe die Tochter des Zufalls, mithin ist der Zufall der Großvater des Romanenhelden.

In England nennt man die Frauenzimmer, welche auf mehr als Bildung, welche auf Schönwissenschaftlichkeit Anspruch machen: „Blaustrümpfe."